



## Presseschau vom 27.09.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

### **de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg**

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

### **Ociel Alí López: Stärke oder Schwäche? USA drohen mit neuen Sanktionen gegen Venezuela – eine Analyse**

Das US-Außenministerium hat Caracas mit neuen Sanktionen gedroht, sollte die Regierung Maduro den Dialogprozess mit der Opposition weiter hinauszögern. Präsident Biden mag mit diesem Schritt für die Halbzeitwahlen um Wählerstimmen der Exil-Latinos in den USA heischen. In Südamerika macht er sich damit jedenfalls keine Freunde. ...

<https://kurz.rt.com/37oa> bzw. [hier](#)

### **Dagmar Henn: Wann deeskaliert die EU endlich? – Borrell will noch mehr Waffen für die Ukraine**

Die Regeln ändern sich, wenn die Referenden abgeschlossen sind und die Ergebnisse vom russischen Parlament anerkannt wurden. Das ist deutlich genug. Aber es gibt nicht das leiseste Zeichen, dass irgendjemand im Westen darüber auch nur nachdenkt. Die Losung lautet "Weiter so!" ...

<https://kurz.rt.com/37pg> bzw. [hier](#)

### **Timur Fomenko: Hat Biden mit Taiwan den Punkt überschritten, an dem es kein Zurück mehr gibt?**

Der US-Präsident hat erneut erklärt, dass US-amerikanische Soldaten Taiwan gegen eine mögliche chinesische Aggression verteidigen werden. Peking wird solchen Provokationen nicht mehr lange bloß zusehen. ...

<https://kurz.rt.com/37lc> bzw. [hier](#)

### **Thorsten Schulte: NATO und Russland – ein brandgefährlicher Eskalationskurs! Selenskij soll Abnutzungskrieg führen**

Die Situation zwischen der NATO und Russland spitzt sich immer weiter zu, und es wird von US-Seite alles unternommen, um Russland in einen jahrelangen Abnutzungskrieg zu verwickeln. Die vor einer Woche gezeigten Strategien der Denkfabrik des US-Verteidigungsministeriums zur Destabilisierung Russlands öffnen jedem absolut die Augen, der sehen will. Der Titel des einen Papiers "Russland überfordern und aus dem Gleichgewicht bringen" sagt dazu alles. ...

<https://kurz.rt.com/37oy> bzw. [hier](#)

### **Dagmar Henn: Wer hat die Nord-Stream-Röhren sabotiert? Die Liste der Verdächtigen ist vergleichsweise kurz**

Jetzt wird also danach gesucht, wer die Nord-Stream-Pipelines sabotiert hat. Wirklich? Sollten die Überwachungsdaten der NATO so schlecht sein? Die Wahrscheinlichkeit ist viel höher, dass sich die Täter innerhalb dieses Bündnisses befinden ...

<https://kurz.rt.com/37rg> bzw. [hier](#)

### **de.rt.com: Gaslecks an Nord-Stream-Pipelines – Russische und westliche Fachleute vermuten Sabotage**

Die Beschädigung der Nord-Stream-Gaspipelines unter der Ostsee hat zu einem massiven

Druckabfall geführt. Die Ursache für die Vorfälle ist bisher nicht geklärt. Jedoch sprechen sowohl russische als auch westliche Experten von einer Sabotage. ...

<https://kurz.rt.com/37rk> bzw. [hier](#)

### **abends/nachts:**

#### **21:07 de.rt.com: Ukrainische Truppen feuern mehr als 110 Geschosse auf DVR ab**

Im Laufe des Tages hat das ukrainische Militär mehr als 110 Geschosse auf das Gebiet der Donezker Volksrepublik abgefeuert. Dies meldet die Volksmiliz der DVR auf ihrem offiziellen Telegram-Kanal.

Mit Mehrfachraketenwerfern vom Typ BM-27 seien Geschosse im Kaliber 155 und 152 Millimeter abgefeuert und Schmetterlingsminen gestreut worden. Weiter meldet die Volksmiliz:

"Neun Siedlungen der Republik wurden unter Feuer genommen. Durch den Beschuss erlitten vier Zivilisten Verletzungen. Ein Wohngebäude wurde zerstört, 21 Wohngebäude und vier Objekte der zivilen Infrastruktur wurden beschädigt."

Wie aus der Meldung hervorgeht, werden die Angaben über Verletzte und Zerstörungen ergänzt. Außerdem erinnert die Volksmiliz an die Gefahr durch Schmetterlingsminen und mahnt die Bevölkerung zu Vorsicht.

#### **21:25 de.rt.com: Russland weist japanischen Konsul wegen Spionage aus**

Ein japanischer Diplomat wurde von der russischen Spionageabwehr erwischt, als er versuchte, sich vertrauliche Informationen zu beschaffen. Nun muss er das Land binnen 48 Stunden verlassen.

Der russische Föderale Sicherheitsdienst (FSB) hat am Montag den japanischen Konsul in Wladiwostok [festgenommen](#). Motoki Tatsunori gestand, dass er versucht hatte, von seinem Kontaktmann geheime Informationen zu erwerben, und wurde aufgefordert, das Land zu verlassen.

In einer Erklärung teilte der FSB mit:

"Der japanische Diplomat wurde festgenommen, weil er verdächtigt wurde, gegen eine Belohnung eingeschränkte Informationen über die Zusammenarbeit Russlands mit einem anderen Land im asiatisch-pazifischen Raum und über die Auswirkungen der westlichen Sanktionen auf die wirtschaftliche Lage in der Region Primorje erhalten zu haben."

Er fügte hinzu, dass der Diplomat wegen Aktivitäten, die "mit dem Status eines Konsularbeamten unvereinbar und den Sicherheitsinteressen Russlands abträglich sind", zur "Persona non grata" erklärt worden sei.

Der Dienst hat Aufnahmen von Tatsunoris Treffen mit seinem Kontaktmann in einem Restaurant sowie von der Vernehmung des Diplomaten nach seiner Festnahme veröffentlicht. Der Konsul räumte ein, dass er mit seinen Aktivitäten gegen russisches Recht verstoßen habe. Das russische Außenministerium hat wegen des Vorfalls auch den japanischen Generalkonsul vorgeladen und die Mission davon in Kenntnis gesetzt, dass Tatsunori zur Persona non grata erklärt wurde und das Land innerhalb von 48 Stunden verlassen müsse.

"Gegenüber der japanischen Seite wurde entschiedener Protest gegen die Handlungen des Beamten des Generalkonsulats geäußert und eine entsprechende Note übermittelt", verlautbarte das Ministerium in einer kurzen Erklärung.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6331fc8648fbef73ed60298b.jpg>

*Festgenommener japanischer Konsul Motoki Tatsunori*

### 21:47 de.rt.com: **USA: Keine Anzeichen für Vorbereitung eines russischen Nuklearschlags**

Die Vereinigten Staaten sehen gegenwärtig keine Anzeichen dafür, dass Russland einen Einsatz von Atomwaffen vorbereite. Dies erklärte die Sprecherin des Weißen Hauses, Karine Jean-Pierre, während eines Pressegesprächs. Sie äußerte allerdings, dass die USA die nukleare Bedrohung ernst nähmen. Jean-Pierre sagte:

"Wir nehmen diese Bedrohungen sehr ernst, doch wir sehen keine Gründe für eine Änderung der Bereitschaft unserer eigenen Nuklearstreitkräfte zu diesem Zeitpunkt."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6332008f48fbef504b0194b5.jpg>

*g*

*Karine Jean-Pierre während des Pressegesprächs am 26. September*

### 21:55 de.rt.com: **EZB warnt: "Die Aussichten verdüstern sich"**

Die EZB hat ihre Wachstumsvorhersage herabgesetzt und hebt die Zinsen weiter an, sagt aber voraus, die Inflation werde weiter steigen. EZB-Chefin Lagarde sieht die Ursache in "Unterbrechungen der Gasversorgung"; Regierungen sollen darauf achten, den "Inflationsdruck" nicht zu erhöhen.

Europa steht vor einem niedrigeren Wirtschaftswachstum, während die Inflation weiter steigt. Das enthüllte EZB-Chefin Christine Lagarde am Montag und erläuterte, die EZB habe die Zinsen um 75 Basispunkte erhöht, um die explodierenden Preise unter Kontrolle zu bringen. Bei ihrer Rede vor dem Ausschuss des Europäischen Parlaments für Wirtschaft und Währung am Montag gestand Lagarde ein, dass "die Inflation viel zu hoch ist und vermutlich für eine längere Zeit über unserem Ziel bleiben wird".

Die Chefin der EZB warnte, dass die "wirtschaftlichen Konsequenzen für die Eurozone" aus

"Russlands unbegründetem Aggressionskrieg gegen die Ukraine" seit Juni weiter gestiegen seien, eine Referenz auf die westlichen Sanktionen gegen russisches Öl und Gas, die die Treibstoffpreise in den Himmel steigen ließen.

"Die Aussichten verdunkeln sich", sagte sie.

Während die europäische Wirtschaft im zweiten Quartal um 0,8 Prozent wuchs, sagte Lagarde, die EZB erwarte, dass sich die Aktivität im Rest des Jahres 2022 "bedeutend verlangsamt", auf ein Jahreswachstum von 3,1 Prozent, und nur 0,9 Prozent im gesamten Jahr 2023. 2024 soll sich die Lage ansatzweise verbessern, mit einer Wachstumsprognose von 1,9 Prozent.

Ein großer Teil des Wachstums in diesem Quartal war den "starken Konsumausgaben" geschuldet, die durch die Wiederöffnung von wegen COVID-19 geschlossenen Wirtschaftszweigen wie dem Tourismus angetrieben wurden, sagte Lagarde, und wies auf einen Rückgang der globalen Nachfrage hin, die durch das ausgelöst wurde, was sie "sich verschlechternde Handelsbedingungen" nannte.

Die hohe Inflation werde durch "Unterbrechungen der Gasversorgung verstärkt", erklärte sie und fügte hinzu, dass "Ungewissheit" und "abnehmendes Verbraucher- und Geschäftsvertrauen" ebenso zu den düsteren Prognosen beitragen.

Im August erreichte die Inflation 9,1 Prozent, getrieben von Energie- und Nahrungsmittelpreisen. Die EZB hat ihre Inflationserwartungen dementsprechend angepasst, mit 8,1 Prozent für 2022, 5,5 Prozent für 2023 und 2,3 Prozent für 2024, wobei Lagarde erneut mit dem Finger auf "größere Unterbrechungen bei der Energieversorgung" wies. Die jüngste Zinserhöhung der Zentralbank um 75 Basispunkte Anfang des Monats war nur die zweite Erhöhung in 11 Jahren, nachdem im Juli um 50 Basispunkte erhöht worden war. Lagarde sagte, die Erhöhung werde "die Nachfrage dämpfen", aber sicherstellen, dass "die Inflationserwartungen gut verankert werden."

Lagarde gab zu, dass die Lage mit Blick auf die hohen Kosten von Energie und Nahrung "schlechter werde, ehe sie sich bessert" – nach einer Umfrage von Eurobarometer augenblicklich für zwei von drei Europäern das wichtigste Thema.

Sie drängte die Regierungen jedoch, sicherzustellen, dass staatliche Unterstützung für die "verwundbarsten Haushalte" "zeitlich begrenzt und zielgenau" seien, um den "Inflationsdruck" nicht zu erhöhen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6331eef5b480cc4ea56c4aa4.jpg>

Christine Lagarde, 08.09.2022

22:30 de.rt.com: **DVR: Wahlbeteiligung am Referendum erreicht knapp 87 Prozent**

Zum Ende des vierten Abstimmungstages hat die Wahlbeteiligung am Referendum über den Beitritt der Donezker Volksrepublik zu Russland 86,89 Prozent erreicht. Dies gab der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission der DVR, Wladimir Wyssozki, bekannt. Er erklärte gegenüber der Donezker Nachrichtenagentur (DAN):

"Innerhalb von vier Tagen hat die Wahlbeteiligung in der DVR 86,89 Prozent erreicht."

Wysozki fügte hinzu, dass auf dem Gebiet der Republik 1.480.905 Personen abgestimmt hätten. Zu Wahllokalen im Ausland seien 411.962 Personen erschienen. Zuvor berichtete die Zentrale Wahlkommission, dass die Wahlbeteiligung an den ersten drei Tagen 77 Prozent überstiegen hatte.

#### 22:33 de.rt.com: **Druckabfall: Nord Stream 2 teilweise defekt**

An der Ostsee-Pipeline gab es einen Vorfall. Offenbar hat ein Leck zu einem massiven Druckabfall geführt. Die Ursache ist bislang unklar.

Der Druck in der Unterwasser-Gaspipeline Nord Stream 2, durch die Gas von Russland nach Deutschland gepumpt werden sollte, ist über Nacht von 300 auf 7 bar gefallen, sagte ein Sprecher des Pipeline-Betreibers am Montag, wie Reuters berichtet. Die Ursache für den Abfall sei dem Unternehmen nicht bekannt, hieß es.

Nord Stream 2 wurde zwar mit Gas befüllt, ging aber aufgrund der mangelnden Bereitschaft Berlins, die Zertifizierung zu erteilen, nie in Betrieb.

"Heute Nacht hat der Onshore-Controller von Nord Stream 2 einen starken Druckabfall in Leitung A festgestellt", erklärte der Sprecher der Nord Stream 2 AG und fügte hinzu, dass die Küstenwachen von Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland und Russland sofort benachrichtigt wurden.

Der Erklärung zufolge ist eine Untersuchung im Gange. Der in der Schweiz ansässige Betreiber wies auch darauf hin, dass das Leck, falls es die Ursache war, nicht am Landeplatz im norddeutschen Lubmin entstanden sein kann. "Wenn es in Lubmin gewesen wäre, hätte man es gehört", teilte der Sprecher des Unternehmens Reuters mit.

Die in russischem Besitz befindliche Pipeline sollte die Gaslieferungen nach Deutschland verdoppeln, und trotz des Widerstands der USA und einiger EU-Staaten hatte die deutsche Regierung das Projekt vehement verteidigt. Im September 2021 gab der russische Energieriese Gazprom bekannt, dass der Bau der Pipeline, der 2018 begonnen worden war, vollständig abgeschlossen sei.

Im Februar legte Berlin jedoch den Start von Nord Stream 2, dessen beide Stränge bereits mit Gas gefüllt und betriebsbereit waren, auf unbestimmte Zeit auf Eis.

Viele deutsche Politiker haben den Bundestag gedrängt, seine Haltung zu ändern und die Pipeline mit einer Jahreskapazität von 55 Milliarden Kubikmetern zu nutzen, um Deutschland bei der Bewältigung der Energieknappheit zu helfen.

Letzten Monat forderte der Vizepräsident des Bundestages, Wolfgang Kubicki, die Pipeline "so schnell wie möglich" zu aktivieren, um die europäischen Gasspeicher vor dem Winter zu füllen. Er wies darauf hin, dass das über Nord Stream 2 gelieferte Gas "nicht unmoralischer ist als das, das über Nord Stream kommt". Kubicki betonte:

"Es ist nur eine andere Leitung. Es gibt keinen vernünftigen Grund, Nord Stream 2 nicht zu öffnen."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633203f1b480cc5526032786.jpg>

**vormittags:**

6:15 de.rt.com: **Die Mainstream-Quelle "OVD-Info" unabhängig? Nein, vom Westen finanziert**

Deutsche Medien zitieren im Zusammenhang mit Protesten gegen die Teilmobilisierung als angeblich unabhängige russische Quelle die Organisation "OVD-Info". Die Organisation wird indes vom Westen finanziert, und ist in Russland verboten. Sie ist nicht unabhängig, sondern dem westlichen Narrativ verpflichtet.

Wer deutsche Medien verfolgt, weiß: Es gibt Protest in der russischen Gesellschaft gegen die Teilmobilmachung. Dieser Protest ist umfassend, das System Putin wackelt wieder einmal, versichert der deutsche Mainstream. Als Quelle zitieren die [Tagesschau](#), das [Redaktionsnetzwerk Deutschland](#), [Süddeutsche](#), [Tagesspiegel](#) und zahlreiche andere große deutsche und deutschsprachige Medien eine Institution namens OVD-Info. OVD-Info wird den deutschen Medienkonsumenten dabei als unabhängige russische Bürgerrechtsorganisation vorgestellt. Dies ist jedoch nicht richtig, und noch nicht einmal die halbe Wahrheit.

OVD-Info gründete sich im Jahr 2011, anlässlich der Proteste gegen die Präsidentschaftswahlen. Die beiden Gründer veröffentlichten die Zahlen und die Namen von Festgenommenen zunächst auf Facebook. Aufgrund der großen Resonanz beschlossen sie dann, die Seite [OVD-Info](#) ins Netz zu stellen.

Im Jahr 2013 schlüpfte das Projekt schließlich unter die Fittiche der Menschenrechtsorganisation Memorial. Memorial ist inzwischen in Russland verboten, russischen Staatsbürgern ist die Zusammenarbeit und finanzielle Förderung untersagt. Die Organisation war vor dem Verbot als ausländischer Agent, später als extremistisch eingestuft worden. Ihre Büros in Russland wurden geschlossen.

Auch OVD-Info wurde als ausländischer Agent eingestuft. Die staatlichen Behörden sperrten die Webseite mit der Begründung, dass sie Extremismus in Russland fördern würde. Die Reichweite von OVD-Info ist in Russland daher gering.

Finanziert wurde das Projekt bisher zu einem großen Teil durch Memorial, die EU-Kommission und über westliche NGOs. Hinzu kommen Querfinanzierungen. Die Dachorganisation Memorial wurde beispielsweise ihrerseits unterstützt von der Partei-Stiftung der Grünen, der Heinrich-Böll-Stiftung. Und sie arbeitete mit dem Zentrum Liberale Moderne zusammen – einem dezidiert antirussischen Think-Tank, der systematisch Falschinformationen über Russland und den Konflikt in der Ukraine verbreitet. Das Zentrum Liberale Moderne ist, ebenso wie die Heinrich-Böll-Stiftung, in Russland "unerwünscht"; ihre Internetauftritte sind blockiert.

Wie sich zeigt, ist die von deutschen Medien als unabhängig ausgewiesene Organisation OVD-Info Teil eines ganzen Geflechts westlicher und deutscher Einflussnahme in Russland, die ein konkretes Ziel verfolgt: Die Ablösung des "Systems Putin". OVD-Info ist damit aber kein unabhängiges Portal, und auch nicht vorrangig eine "Bürgerrechtsorganisation". OVD-Info dient vielmehr offenkundig dem Zweck, das westliche Narrativ zu bedienen. Wie in so vielen anderen Fällen gilt auch hier, dass der Westen – und insbesondere Deutschland – in Russland die Organisationen finanzieren, die dann als vermeintlich unabhängige Institutionen die antirussischen Narrative deutscher Medien für die mediale Heimatfront bedienen.

Fakt nämlich ist, dass es in den verschiedenen Regionen ganz [unterschiedliche Haltungen](#) zu den Einberufungen gibt. Während es in Moskau und Petersburg Protestaktionen gab, wurden in anderen Regionen die Rekrutierungsbüros regelrecht gestürmt – wie etwa der Journalist und Konfliktforscher Nikita Gerassimow auf seinem Telegram-Kanal berichtet. In anderen Regionen blieb es wiederum ruhig. Gerassimow betont, es ließe sich kein einheitliches Bild für Russland in der Haltung zur Teilmobilmachung ermitteln. Die deutschen Medien aber machen genau das. Und ebendies ist kein Journalismus, sondern Desinformation und Propaganda.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63318bf4b480cc7e152295be.jpg>

*Teilnehmer einer Protestaktion gegen die Teilmobilisierung in der russischen Stadt Woronesch, 21. September 2022*

### 6:30 de.rt.com: **Lettische Behörden verbieten Gedenken an Befreiung des NS-Vernichtungslagers Salaspils**

Weil es die Rote Armee und somit ein "totalitäres Regime" popularisieren würde – mit diesem Argument untersagte der Stadtrat des lettischen Ortes Salaspils die Gedenkfeier zum Jahrestag der Befreiung eines der grausamsten NS-Konzentrationslager Osteuropas.

Obwohl Salaspils eigentlich nicht als reines Todeslager wie etwa Sobibór galt, war es de facto eines. In Salaspils wurden Kinder festgehalten, um sie als Blutspender für verwundete deutsche Soldaten einzusetzen, woran die kleinen Häftlinge dann schnell starben. Bis zu 7.000 sowjetische Kinder wurden in Salaspils ermordet.

Dieser grausame Ort befindet sich nur 20 Kilometer von der lettischen Hauptstadt Riga entfernt und wurde am 26. September 1944 von der Roten Armee befreit. Die lettischen Behörden verbreiten in den letzten Jahren ihre Version der Geschichte, wonach Salaspils lediglich ein Arbeitslager war – erdrückenden Beweisen zum Trotz. Die Behauptungen, das Lager sei ein KZ- oder Todeslager gewesen, erachten die lettischen Behörden als russische Propaganda.

Bereits vor wenigen Jahren wurde eine Ausstellung über die Verbrechen der Nazis und deren örtliche Kollaborateure in Salaspils verboten. Nun darf man auch an die Befreiung des Lagers nicht mehr öffentlich erinnern. Wie Sputnik mit Verweis auf die Russische Union Lettlands (RUL) berichtet, habe der Stadtrat eine Gedenkfeier zum Jahrestag der Befreiung untersagt. Traditionell finden Ende September auf dem Gelände der Gedenkstätte Salaspils Veranstaltungen zum Gedenken an die KZ-Häftlinge statt. Sie werden zeitlich mit der Befreiung des Lagers zusammengelegt. In diesem Jahr hat der lettische Häftlingsverein "Erinnerung für die Zukunft" wie üblich die Veranstaltung für den 25. September angemeldet. Am Freitag, den 23. September, erhielten die Organisatoren ein von der Exekutivdirektorin des Gemeinderats von Salaspils, Silvia Purini, unterzeichnetes Ablehnungsschreiben. Darin informiert sie darüber, dass das Ereignis verboten ist.

Wie RUL mitteilte, sei der Grund für die Ablehnung, dass "der Zeitpunkt des Treffens mit dem übereinstimmt, was die Ideologie des totalitären kommunistischen Besatzungsregimes der Sowjetunion während der Besetzung Lettlands als den Zeitpunkt definierte, an dem das Lager Salaspils angeblich 'von der Roten Armee befreit' wurde. Dies geht aus den Veröffentlichungen und der Geschichtsschreibung aus der Zeit der sowjetischen Besetzung sowie aus den zeitgenössischen kremlnahen Medien hervor".

Purini bezieht sich auf lettische Forscher, deren Meinung zu den Umständen der Auflösung des Lagers Salaspils von den Behauptungen der "sowjetischen Besetzung" abweicht.

Die Exekutivdirektorin verweist dabei auf Artikel 10 des "Gesetzes über Versammlungen, Aufmärsche und Mahnwachen", wonach es verboten ist, "Veranstaltungen zu popularisieren und zu verherrlichen, die nationalsozialistische und kommunistische Ideologie enthalten, einschließlich [...] Gedenktage für Schlachten und Siege [...] es sei denn, der Zweck der Veranstaltung besteht nicht in der Verherrlichung eines totalitären Regimes oder in der Rechtfertigung begangener Straftaten".

Aus der offiziellen Antwort des Gemeinderats geht hervor, dass der Opfer des Nazi-Konzentrationslagers in Salaspils nicht gedacht werden kann, weil dies die Rote Armee, das "sowjetische Besatzungsregime" und die kommunistische Ideologie fördert, merkten die Veranstalter dazu an.

Der russische Sicherheitsdienst FSB [veröffentlichte](#) zahlreiche Zeugenaussagen über die Grausamkeiten von Salaspils, die von den sowjetischen Ermittlern zeitnah nach der Befreiung gesammelt worden waren, darunter die Aussage des Zeugen K.A. Laugalaitis, eines ehemaligen Häftlings des Konzentrationslagers Salaspils (vernommen am 2. November 1944):

"Allein im März 1943 wurden 20.000 Sowjetbürger mit ihren Kindern sofort eingeliefert. Die SS nahm die Kinder sofort von ihren Eltern weg. Schreckliche Szenen spielten sich ab. Mütter wollten ihre Kinder nicht abgeben, deutsche und lettische Polizisten rissen ihnen buchstäblich die Kinder aus den Händen... Säuglinge und Kinder unter 5 Jahren wurden in einer separaten Baracke untergebracht, wo sie massenhaft starben. Allein innerhalb eines Jahres starben mehr als dreitausend Kinder auf diese Weise."

Das Gedenken an den Krieg, die Nazi-Verbrechen und die Befreiung durch die Rote Armee wird in Lettland wie auch in den anderen Staaten des Baltikums inzwischen auf vehemente Art und Weise bekämpft. Im August wurde in Riga trotz erbitterten [Widerstands](#) der russischen Minderheit und lettischer Antifaschisten der größte Denkmalkomplex zu Ehren der Befreier mittels Bagger und Sprengung vernichtet. Spektakuläre Bilder der Zerstörung wurden live im lettischen Fernsehen als Akt der Dekolonisierung übertragen. In Russland sorgte der Abriss als Akt des "staatlich geförderten Barbarentums" und "pro-nazistischen Geschichtsrevisionismus" für Entsetzen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6331d5df48fbef4e75525c08.jpg>

*Gedenkstätte für die Ermordeten im Konzentrationslager Salaspils*

7:30 de.rt.com: "**Der Sieg wird unser sein!**" – Lukaschenko und Putin besprechen **aktuelle Lage**

Bei einem Treffen mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin [erklärte](#) der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko, er zweifle nicht an der Richtigkeit der Position ihrer Länder und deren Sieg im Widerstand gegen die westlichen Sanktionen.

Putin sagte, die europäischen Staaten sollten Russland und Weißrussland mit Respekt behandeln. Lukaschenko zeigte sich zuversichtlich, dass gemeinsame Projekte zwischen Russland und Weißrussland im Bereich der Importsubstitution Produkte ersetzen könnten, die zuvor von "unfreundlichen Ländern" geliefert worden seien.



<https://thumbs.odycdn.com/8256aebd641d4ca446732193531b5324.webp>

#### 8:33 de.rt.com: **Tagesbilanz der Volksrepublik Lugansk über ukrainischen Artillerieterror**

Die Vertretung der Volksrepublik Lugansk beim Gemeinsamen Kontroll- und Koordinierungszentrum für den Waffenstillstand im Donbass (JCCC) hat einen Bericht über Artillerieangriffe ukrainischer Streitkräfte gegen Zivilisten, Wohnhäuser und zivile Infrastruktur der Republik in den vergangenen 24 Stunden [veröffentlicht](#).

Beschossen wurden die Ortschaften Rubeschnoje, Mostki und Starobelsk. In allen drei Fällen kamen US-amerikanische Mehrfachraketenwerfer vom Typ M142 HIMARS zum Einsatz. Insgesamt 14 Raketen vom Typ M31 GMLRS wurden eingesetzt. Hierbei handelt es sich um GPS-gelenkte Hochpräzisionswaffen.

In Mostki wurden drei Zivilisten verwundet, das Krankenhaus des Ortes und ein Wohnhaus wurden zerstört.

In Starobelsk wurden zwei Zivilisten verwundet, ein Lebensmittelgeschäft zerstört und 16 Wohngebäude beschädigt.

Eine Schule im Dorf Rubeschnoje, in der ein Wahllokal für das Referendum zum Beitritt der LVR zur Russischen Föderation eingerichtet worden war, wurde zerstört. Vier Wohnhäuser wurden beschädigt.

#### 8:40 de.rt.com: **Tausende Menschen demonstrieren in Ostdeutschland gegen antirussische Sanktionen**

Im Rahmen der [Montagsdemos](#) waren gestern Zehntausende Menschen in Deutschland gegen die hohen Energiepreise auf der Straße – insbesondere in Ostdeutschland. Sie forderten ein Ende der Sanktionen gegen Russland und die Wiedereröffnung der Gaspipeline Nord Stream 2.

Im Chemnitz demonstrierten etwa 5.000 Bürger. In Dresden, Görlitz, Kamenz und Bautzen zählten Beobachter jeweils knapp tausend Demonstranten. Auf dem Leipziger Augustusplatz waren es etwa doppelt so viele, ähnlich wie in Magdeburg.

Bereits am Sonntag waren 5.000 bis 8.000 Menschen in Plauen im Vogtland auf der Straße:



<https://thumbs.odycdn.com/a26c029690ea2c897309020c9e2ecf4b.webp>

### 8:46 de.rt.com: **Volksrepubliken Lugansk und Donezk wollen nach Beitritt gemeinsam mit Russland Entscheidung über Kriegsrecht treffen**

Die Oberhäupter der Volksrepubliken Donezk und Lugansk wollen gemeinsam mit Moskau über eine etwaige Verhängung des Kriegsrechts in ihren Gebieten entscheiden, wenn die Republiken Teil Russlands werden. Dies erklärte LVR-Oberhaupt Leonid Passetschnik der russischen Nachrichtenagentur [TASS](#) bei der Eröffnungszeremonie des Denkmals "Die Unbezwungenen" in Krasnodon in der LVR am Montag nach dessen Restaurierung. An der Veranstaltung nahm er gemeinsam mit dem ersten stellvertretenden Leiter der russischen Präsidentschaftsverwaltung Sergei Kirijenko und DVR-Oberhaupt Denis Puschilin teil. Passetschnik wörtlich:

"Im Falle eines Beitritts werden wir ein Subjekt der Russischen Föderation und werden die Entscheidung gemeinsam treffen."

Am Montag hatte Anatoly Wyborny, stellvertretender Vorsitzender des Duma-Sicherheitsausschusses, gegenüber TASS erklärt, dass in den zukünftigen neuen russischen Gebieten das Ausrufen einer Antiterroroperation erforderlich werden könnte, um gegen terroristische Angriffe seitens Kiewes vorzugehen. Er gab an, dass die Entscheidung über einen solchen Schritt vom Leiter des föderalen Exekutivorgans im Bereich der Sicherheit getroffen wird, während zum Beispiel Entscheidungen über die Durchführung einer militärischen Sonderoperation vom russischen Präsidenten persönlich getroffen wird.

Das Oberhaupt der Autonomen Republik Krim Sergei Aksjonow erklärte, dass die militärische Sonderoperation im Falle des Beitritts der beiden Donbassrepubliken und der befreiten Territorien der Gebiete Saporoschje und Cherson zu Russland tatsächlich eine Antiterroroperation werde.

Vom 23. bis 27. September finden in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Gebieten Saporoschje und Cherson Referenden über den Beitritt zu Russland statt. Zuvor hatte der russische Präsident Wladimir Putin betont, dass Moskau die bei diesen Referenden getroffenen Entscheidungen unterstützen wird.

### 8:54 de.rt.com: **Druckabfall in beiden Nord Stream-Pipelines: Spekulationen über Terrorakte der Ukraine**

Bereits am Montag war ein Druckabfall in der Pipeline Nord Stream 2 registriert worden. Inzwischen ist auch Nord Stream 1 davon betroffen. Die Suche nach den Ursachen dauert an. Im Internet kursieren Vermutungen über einen Terroranschlag des ukrainischen Geheimdienstes.

Bereits am Montag hatte die Nord Stream 2 AG einen Druckabfall in der Ostsee-Pipeline gemeldet. Als Ursache wurde ein Leck in dänischen Hoheitsgewässern vermutet. Die dänischen Behörden gaben eine entsprechende Warnmeldung heraus. In einem Bereich von fünf Seemeilen sei das Befahren aufgrund der vom Leck ausgehenden Gefahr verboten. Der Luftraum wurde ebenfalls gesperrt.

Inzwischen ist der Druck in der älteren Pipeline Nord Stream 1 ebenfalls plötzlich auf null abgefallen. Die Ursache hierfür ist noch unklar. Die Ursachenforschung ist aufgrund der Sanktionen zusätzlich erschwert. Man stehe unter Sanktionen, verfüge kaum noch über Personal und Gelder seien eingefroren, sagte Ulrich Lissek, Sprecher der Nord Stream 2 AG der Deutschen Presse-Agentur (dpa).

Unterdessen gibt es Gerüchte über einen möglichen Terroranschlag auf die Gas-Infrastruktur. Bereits am 22. September [meldete](#) der russische Inlandsgeheimdienst FSB, Anschläge des ukrainischen Geheimdienstes auf die Infrastruktur zur Energieversorgung in der Türkei und in Europa verhindert zu haben. Auf Telegram-Kanälen wird jetzt ein [Zusammenhang mit Nord Stream vermutet](#). Beweise dafür gibt es dafür derzeit allerdings nicht.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie die Bundesnetzagentur teilten übereinstimmend mit, man stehe miteinander und mit den zuständigen Behörden im Austausch, um den Sachverhalt aufzuklären. "Aktuell kennen wir die Ursachen für den Druckabfall nicht", hieß es zu den Problemen bei Nord Stream 1 gegenüber der dpa.

Während Gazprom meldet, die Pipeline verlaufe dort in etwa 100 Metern Tiefe und man habe nur wenig Erfahrung mit der Reparatur unter diesen Bedingungen, melden deutsche Medien bereits, die Pipeline sei voraussichtlich in einem Monat wieder funktionsfähig.

Einen Einfluss auf die Versorgungssicherheit habe der Vorfall für Deutschland nicht, teilten Behörden mit. Die Gasspeicher in der Bundesrepublik seien zu 91 Prozent gefüllt. Dessen ungeachtet legte der Gaspreis in den frühen Morgenstunden um knapp 2 Prozent wieder zu, nachdem er in den Tagen zuvor etwas gefallen war.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63329981b480cc49d41024b6.jpg>

*Terminalanlagen der Pipeline Nord Stream 2 in Lubmin*

**Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 27.09.2022**

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 60 Mann;
- 3 Panzer;
- 9 Schützenpanzerwagen;
- 1 Drohne;

- 6 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner setzt den Beschuss von Objekten der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR fort.

**In den letzten 24 Stunden** haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Rubeshnoje, Mostki und Starobelsk** unter Einsatz von amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS **beschossen** und 14 Raketen abgefeuert.

Infolge des Beschusses

- wurden in **Mostki 3 Zivilisten verletzt**, ein Krankenhaus und ein Wohnhaus wurden zerstört;

- wurden **in Starobelsk 2 Zivilisten verletzt**, ein Lebensmittelgeschäft wurde zerstört, 16 Wohnhäuser, eine Stromleitung sowie Gebäude von 4 landwirtschaftlichen Unternehmen und 4 Autos wurden beschädigt;

- wurde in Rubeshnoje eine Mittelschule, in deren Gebäude sich das Wahllokal befindet, zerstört, außerdem wurden 4 Mehrparteienwohnhäuser beschädigt.

**Seit Beginn des heutigen Tages** haben die ukrainischen Truppen **Altschewsk** unter Einsatz amerikanischer Mehrfachraketenwerfer M142 HIMARS **beschossen** und 6 Raketen abgefeuert.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 26. September haben sie mehr als 6 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Klimowka und Golubowka zurückgelassen wurden.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

Mit Unterstützung der Volksmiliz der LVR haben Korrespondenten des „Moskauer Komsomolzen“ humanitäre Hilfe für bedürftige Einwohner von Lissitschansk geliefert.

Außerdem haben Freiwillige der Russischen humanitären Mission mit Unterstützung der Volksmiliz der LVR humanitäre Hilfe nach Nishneje geliefert, darunter sind Lebensmittel, Trinkwasser, Hygienemittel und Haushaltschemie.

Außerdem haben Vertreter der Russischen humanitären Mission mit Unterstützung der Volksmiliz der LVR Schreibwaren für vom karitativen Fonds „Putj Dobra“ Betreute geliefert.

#### 9:06 de.rt.com: **Gebietsverwaltung erwartet Offensive ukrainischer Truppen auf AKW Saporoschje**

Ukrainische Truppen könnten nahe Energodar und in den Vororten der Stadt eine Offensive starten. Hiervor warnt Wladimir Rogow, Vorsitzender der Bewegung "Wir sind mit Russland" und Mitglied des Hauptrates der zivil-militärischen Verwaltung des Gebiets Saporoschje, laut der russischen Nachrichtenagentur [RIA Nowosti](#).

"Selenskijs Kämpfer könnten versuchen, den Dnjepr bei Kamenka-Dneprowskaja sowie Energodar und dem Dorf Iwanowka zu überqueren. Sie halten auch an Plänen fest, das Kernkraftwerk Saporoschje einzunehmen."

Rogow erinnert daran, dass die alliierten Streitkräfte Russlands und der beiden Volksrepubliken Donezk und Lugansk bereits mehrere Anlandungsversuche ukrainischer Truppen zurückgeschlagen haben. Auch mit Hilfe der russischen Luftwaffe, allen voran mit Hubschraubern.

Die Gebietsbehörden von Saporoschje seien über die Pläne der ukrainischen bewaffneten Formierungen informiert und bereit, ihr Verantwortungsgebiet und ihre Heimat zu verteidigen.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der**

### **Volksmiliz der DVR zur Lage am 27.09.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner** nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **196 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „HIMARS“ und BM-27 „Uragan“, Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm **abgefeuert**.

Die Gebiete von **12 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss wurden **5 Zivilisten verletzt**. 29 Häuser und 5 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt. Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 2 Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“, 2 Drohnen, 7 Stück Panzer- und Spezialtechnik. Die Verluste unter dem Personal des Gegners betrug mehr als 40 Nationalisten.

Derzeit gehen die Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-1S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

### 9:46 de.rt.com: **"Wir glauben, dass es mit Russland am besten ist" – Mariupoler Einwohner wegen Beitrittsreferendum in Feststimmung**

Am zweiten Tag nach Beginn des Referendums der beiden Donbassrepubliken und der beiden Nachbargebiete Cherson und Saporoschje zum Beitritt zu Russland besucht der Journalist und Kriegsberichterstatter Vittorio Rangeloni die Wahllokale in Mariupol.

Die dokumentierten Zeugenaussagen gewinnen besondere Bedeutung, wenn man die Berichte in der westlichen Presse betrachtet, wonach russische bewaffnete Gruppen Menschen zur Stimmabgabe zwingen sollen. Die Realität vor Ort sieht allerdings gegenteilig aus: Viele Menschen sehen in diesen Abstimmungen einen Weg zur Befreiung.



<https://thumbs.odycdn.com/dc7b266e1df9883867bd9f627a373b4d.webp>

### 10:09 de.rt.com: **Ukrainisches Militär: "HIMARS-Systeme versagen im Donbass"**

Für die Verwendung teurer Präzisionsraketen-geschosse der GMLRS-Reihe gegen rein zivile Ziele scheinen die kiewtreuen Truppen neben dem offensichtlichen Willen, die zivile Bevölkerung in den von der Ukraine befreiten Gebieten zu terrorisieren, einen weiteren Anlass zu haben: In den Kämpfen im Donbass sind sie gegen militärische Ziele mittlerweile weitestgehend nutzlos. Dies räumt Kiews Kommando in der von ukrainischen Truppen besetzten Stadt Artjomowsk in der Volksrepublik Donezk ein, wie die Zeitung New York

[Times](#) (NYT) berichtet:

"Ukrainische Kommandeure erklärten kürzlich, dass selbst die als HIMARS bekannten und von den USA gelieferten Raketenysteme dabei versagten, die russische Versorgungskette in nennenswertem Maß zu unterbrechen."

Den Grund hierfür sehen die Autoren des NYT-Leitartikels in einer ziemlich einfachen Anpassung besagter Logistikketten an die Frontlage, was die "Wunderwaffe" aus den USA sinngemäß in einen mittelmäßigen und überteuerten Mehrfachraketenwerfer zurückverwandelt:

"Das ist ein deutlicher Unterschied zu den Berichten der ukrainischen Kommandeure vom Sommer, als die Waffen zum ersten Mal eintrafen – was darauf hindeutet, dass Russland sich auf die Angriffe eingestellt hat, indem es seine Munitionsdepots nun besser verteilt."

**Dan-news.info:** In der DVR sind heute am letzten Tag des Referendums zum Beitritt zur RF die Wahllokale geöffnet. In den ersten vier Tagen haben Vertreter der Wahlkommissionen Einheiten der Volksmiliz, Behörden, Betriebe und Wohnhäuser aufgesucht. *(Das gleiche gilt auch in der LVR, Saporoshe und Cherson; Anm. d. Übers.).*

In der DVR wurden einige der Wahllokale nach Helden der DVR benannt – Sachartschenko, Kobson, Pawlow, Tolstych, Katschura und Shoga.



[https://dan-news.info/storage/c/2022/09/27/1664259131\\_786957\\_38.jpg](https://dan-news.info/storage/c/2022/09/27/1664259131_786957_38.jpg)

11:04 de.rt.com: **Medwedew: "Russland hat das Recht, in Notfall Atomwaffen einzusetzen"**

Dmitri Medwedew, der stellvertretende Leiter des Sicherheitsrates der Russischen Föderation, [erklärt](#) auf Telegram, dass Russland im Notfall das Recht zum Einsatz von Atomwaffen hat. Medwedew wörtlich:

"Russland hat das Recht, im Notfall Atomwaffen einzusetzen. In bestimmten Fällen. In strikter Übereinstimmung mit den Grundsätzen der staatlichen Politik zur nuklearen Abschreckung. Wenn wir oder unsere Bündnispartner mit solchen Waffen angegriffen werden. Oder wenn eine Aggression mit konventionellen Waffen die Existenz unseres Staates bedroht."

Er hebt hervor, dass Russland alles tun wird, um zu verhindern, dass seine Nachbarländer einschließlich der Ukraine über Atomwaffen verfügen. Falls die Bedrohung für Russland die festgelegte Gefahrgrenze überschreite, müsse Moskau reagieren. Und zwar "ohne jemanden um Erlaubnis zu fragen, ohne viel Rücksprache". Dies sei kein Bluff, unterstreicht Medwedew. Die Lieferung moderner Waffen an die Ukraine stelle für westliche Länder nur

ein Geschäft dar, so der Politiker:

"Die Demagogen in Übersee und Europa wollen nicht in einer nuklearen Apokalypse umkommen. Daher werden sie den Einsatz jeglicher Waffen in dem aktuellen Konflikt hinnehmen. Es wäre gut, dass diese traurige Schlussfolgerung zumindest teilweise von den Behörden in Kiew erkannt würde. Leider ist das fast unrealistisch. Sie befinden sich in einem ständigen Kriegsrausch mit kurzen Pausen für bizarre narkotische Träume."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6332b34e48fbef5047202f36.jpg>

#### 11:29 de.rt.com: **Aufklärungsdaten der LVR: Ukrainischer Gefechtsstab im Hinterland des umkämpften Artjomowsk abgezogen**

Die Gefechte um die von der Ukraine besetzte Stadt Artjomowsk in der Volksrepublik Donezk scheinen der entscheidenden Phase näherzurücken. Die Annahme drängt sich auf, wenn man den Daten der Aufklärung der Volksrepublik Lugansk Glauben schenkt. Oberstleutnant Andrei Marotschko, Sprecher der LVR-Volksmiliz, wörtlich:

"Nahe der Ortschaft Tschassow Jar wurde der Abzug des Gefechtsstands der 10.

Gebirgsjägerbrigade der ukrainischen bewaffneten Formierungen registriert. Aufgrund ständiger Verluste auch unter dem Offizierspersonal beschloss deren höheres Kommando, an einen sichereren Ort zu dislozieren."

Tschassow Jar liegt etwa 30 Kilometer westlich von Artjomowsk und somit von der Seite der prorussischen Verbündeten gesehen im Hinterland des Gegners – und zwar recht tief, wenn man ihr eher über längere Zeit langsames Vorrücken in Betracht zieht.

In Artjomowsk sprengten die ukrainischen Truppen jüngst die einzige Brücke über den mittlings verlaufenden Fluss Bachmutka, als sie von den russischen Verbündeten in den westlichen Teil der Stadt verdrängt wurden. In der Stadt selbst sowie westlich davon verfügen ukrainische Einheiten über Artillerie.

Aktuell ist nicht nur Artjomowsk selbst intensiv umkämpft, sondern prorussische Truppen umgehen die Stadt über den südlicher gelegenen und ebenfalls intensiv umkämpften Verkehrsknotenpunkt Kurdjumowka, der gute Straßenverbindungen mit Tschassow Jar hat. Außer als Gefechtsstand für kiewtreue Truppen fand Tschassow Jar in der Vergangenheit auch als Munitionierungsstandort der ukrainischen Armee seinen Weg in die Nachrichten. Falls der Ort eingenommen wird, ist Artjomowsk mindestens von Nachschub abgeschnitten und könnte als eingekesselt betrachtet werden. Von dort aus bietet sich aber ein Weg in die Flanke des Dichtbesiedlungsgebiets Slawjansk-Kramatorsk.

#### 11:42 de.rt.com: **Kiews Militärchef: "Alle Kriegswissenschaft ist in Russland"**

In einem Interview mit dem Magazin Time hat sich der Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte Waleri Saluschny als ein Fan von Russlands Vize-Verteidigungsminister und Leiter des russischen Generalstabs Waleri Gerassimow [geoutet](#):

"Ich bin mit der russischen Militärdoktrin aufgewachsen und finde immer noch, dass alle Militärwissenschaft sich in Russland befindet. Ich habe bei Gerassimow studiert. Ich habe alles gelesen, was er je geschrieben hat. Einer der Klügsten unter den Menschen."

Saluschny fügte hinzu, dass er in seinem Büro eine komplette Sammlung von Werken des russischen Generalstabschefs aufbewahre.

Gleichzeitig räumte der ukrainische Militärbefehlshaber ein, er versuche, die Streitkräfte der Ukraine über russische und sowjetische Standards hinweg umzubauen, indem er Elemente einführe, die für Truppen der NATO-Staaten typisch seien.

#### 11:57 de.rt.com: **Saboteure in Cherson festgenommen**

Zwei Mitglieder einer ukrainischen Sabotage- und Aufklärungseinheit, die mit dem ukrainischen Geheimdienst zusammenarbeiteten, wurden in Cherson festgenommen. Ein Vertreter der örtlichen Sicherheitsbehörden sagte am Dienstag der russischen Nachrichtenagentur [TASS](#), die Saboteure hätten Informationen über die Bewegungen russischer Truppen gesammelt, Waffen an ukrainische bewaffnete Gruppen geliefert und Sabotageakte vorbereitet.

Alexandr Sworoba, einer der Festgenommenen, sagte, er habe Informationen über Arten der Ausrüstung und die Anzahl sowie die Bewegungsrouten russischer Soldaten weitergegeben. Anfang März sei er damit beauftragt worden, einen Brandsatz auf ein Rekrutierungszentrum in Cherson zu werfen. Hierfür habe er 200 Griwna (etwa 5.65 Euro) erhalten. Der Festgenommene fügte hinzu:

"Mir wurde auch angeboten, Sabotageakte gegen Saldo und Stremoussow zu begehen, was ich ablehnte, weil ich um mein Leben und das meiner Familienangehörigen fürchtete."

Sworobas Komplize Artjom Saweljew sagte, dass es den Saboteuren in mindestens fünf Fällen gelungen sei, die Koordinaten russischer Truppen an die ukrainische Seite zu übermitteln.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6332c3ca48fbef4e75525c63.jpg>

**nachmittags:**

#### 12:27 de.rt.com: **Polen spekuliert: Lecks an Nord-Stream-Leitungen möglicherweise Provokation Russlands**

Polen hält es für nicht ausgeschlossen, dass hinter den Gaslecks an den Pipelines Nord Stream 1 und 2 in der Ostsee eine Provokation Russlands steckt. Man befinde sich in einer Situation hoher internationaler Spannung. Daher hält Vize-Außenminister Marcin Przydacz eine Provokation Russlands "nicht für ausgeschlossen". Fakten nannte er nicht.

Zuvor hatten dänische Behörden an den Gaspipelines Nord Stream 1 und 2 insgesamt drei

Lecks entdeckt. Es sei die Rede von zwei Lecks an Nord Stream 1 nordöstlich der Ostsee-Insel Bornholm sowie einem an Nord Stream 2 südöstlich der Insel, teilte das dänische Energieministerium am Dienstag mit. Im Falle von Nord Stream 1 befinde sich das eine Leck in dänischen und das andere in schwedischen Gewässern, das Leck an Nord Stream 2 in dänischen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6332c7fbb480cc3b401fbc0.jp>  
g

*Marcin Przydacz*

13:34 (12:34) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Das Referendum wird die Situation im Donbass aus rechtlicher Sicht radikal verändern – Peskow**

Die Situation für den Donbass und andere befreite Gebiete wird sich nach den Referenden erheblich ändern, was sich direkt auf die Sicherheit der Regionen auswirken wird. Dies erklärte der Pressesprecher des Präsidenten der Russischen Föderation Dmitri Peskow.

„Natürlich wird sich die Situation aus rechtlicher Sicht, aus völkerrechtlicher Sicht radikal ändern“, sagte er.

Laut Peskow wird sich zunächst der rechtliche Status der befreiten Gebiete ändern, die nach dem Beitritt zu Russland mit neuen Sicherheitsgarantien ausgestattet werden.

Auf die Frage von Journalisten, ob die Menschen in diesen Gebieten mit einer Einstellung der Feindseligkeiten rechnen können, antwortete der Sprecher: "Das wird von der ukrainischen Seite abhängen."



[https://www.novorosinform.org/content/images/43/17/54317\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/43/17/54317_720x405.jpg)

12:58 de.rt.com: **"Es geht nicht mehr mit der Ukraine" – Wahlbeobachter aus**

## Deutschland beim Russland-Referendum

In der Volksrepublik Donezk entscheiden die Bewohner vom 23. bis zum 27. September in einem Referendum über die Vereinigung mit Russland. Nach Angaben der Wahlkommission sind 133 Personen aus 22 Ländern als Wahlbeobachter angereist. Es handelt sich dabei zumeist um Journalisten und Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen.

Auf einer Pressekonferenz am Sonntagabend in Donezk berichteten unter anderem zwei Wahlbeobachter aus Deutschland, der Journalist, Politikwissenschaftler und Buchautor Patrik Baab aus Berlin und der Aktivist und Videoblogger Sergej Filbert von Druschba FM über ihre Eindrücke vom Referendum und der Rechtmäßigkeit des Wahlvorgangs. Ebenfalls als Wahlbeobachterin angereist und auf der Pressekonferenz anwesend war die Venezolanerin Hanlisbert Velasco, Vorstandsmitglied der NGO Social Project für Wahlbeobachtung.

<iframe src="https://vk.com/video\_ext.php?oid=-134310637&id=456258362&hash=43ae57fbafdf5cc6" width="640" height="360" frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-in-picture"></iframe>

[https://vk.com/video-134310637\\_456258362](https://vk.com/video-134310637_456258362)

### 13:12 de.rt.com: **Wahlbeobachter in Donezk? NDR-Journalist verliert Lehrauftrag**

Der Journalist Patrick Baab beobachtete als Journalist das Referendum in Donezk. Nun verlor er seinen Lehrauftrag an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Berlin. Die Leitung der Hochschule bezeichnete Baabs Anwesenheit und Arbeit in Donezk als "journalistische Scheinobjektivität".

Der Journalist Patrick Baab war seit 2014 Lehrbeauftragter für Journalismus an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (HMKW) in Berlin. Bis zu seiner aktuellen "passiven Phase der [Altersteilzeit](#)" arbeitete er beim Norddeutschen Rundfunk (NDR) als TV-Redakteur. Dabei recherchierte er für Beiträge unter anderem auch in Russland, auf dem Balkan, in Afghanistan, Polen und im Baltikum.

Aktuell hielt sich Baab für die Produktion einer Dokumentation mit dem Namen [Grenzland](#) in Russland und im Donbass auf. Zu Recherchezwecken beobachtete er dabei auch den Ablauf des Beitrittsreferendums im Gebiet Donezk.

Nun wurde bekannt, dass der investigative Journalist nach seiner Rückkehr erfahren musste, dass seine Tätigkeit bei der HMKW für beendet erklärt wurde. Mutmaßlich ausschlaggebend war ein t-online-Artikel des Journalisten Lars Wienand. Dieser kommentierte den Vorgang persönlich auf [Twitter](#):

"Das ging schnell. HMKW distanziert sich von Patrik Baab nach dessen Teilnahme bei den Schein-Referenden und setzt ihn nicht mehr als Lehrbeauftragten ein."

Laut Wienands Twitter-[Verlauf](#) soll Baab ihn persönlich kontaktiert haben, um zu bestätigen, dass er privat in Donezk sei, selbst zahle und kein Beobachter sei. Zur Begründung der HMKW in Bezug der Aussetzung des Lehrauftrags heißt es in einer offiziellen [Mitteilung](#) der Hochschule vom 26. September, dass sie durch den Artikel "Scheinreferendum, hurra" von Lars Wienand erfahren hätten, dass sich Baab, "der bereits mehrfach als Lehrbeauftragter für unsere Hochschule gearbeitet hat", in der Region Donezk "als Wahlbeobachter" aufhalten würde. Er hätte der Hochschulleitung persönlich erklärt:

"Herr Baab hat uns mitgeteilt, dass er privat, ohne jeden staatlichen Auftrag irgendeiner Seite, in die russisch besetzten Gebiete gereist sei. Er wolle und müsse als Journalist mit beiden Seiten sprechen und neutral beobachten. Er habe sich seiner Auffassung nach dadurch keineswegs instrumentalisieren lassen. Im Gegenteil, er habe ja sogar einzelne Verstöße gegen demokratische Wahlprinzipien durch die russischen Akteure kritisiert."

Ungeachtet der Erklärung von Baab beschloss die Geschäftsführung, sich von dem Lehrbeauftragten zu trennen. Dazu heißt es ausführlicher in der Mitteilung:

"Wir haben Herrn Baab gegenüber unsere Fassungslosigkeit über dieses Verhalten geäußert. Wir haben ihm unseren Standpunkt verdeutlicht, dass schon seine reine Anwesenheit bei dieser Aktion, ob er wolle oder nicht, zwangsläufig zur Legitimation der in unseren Augen völkerrechtswidrigen und inhumanen Scheinreferenden, die Teil einer imperialistischen Politik und eines verbrecherischen Krieges sind, beiträgt. Sie gibt den Aggressoren ein willkommenes Feigenblatt an die Hand, dass alles rechtens sein müsse, weil man ja sogar 'Kritik' zulasse und nicht unterdrücke."

Die Leitung sehe sich daher gezwungen, sich als Hochschule "ausdrücklich von einem solchen Verhalten zu distanzieren". Wortwörtlich heißt es weiter:

"Die journalistische Scheinobjektivität trägt hier u. E. zur Legitimation von Mord, Folter, Verstößen gegen die Humanität und das Völkerrecht bei. Wir haben Herrn Baab mitgeteilt, dass es mit den Grundprinzipien unserer Hochschule nicht vereinbar ist, ihn weiter als Lehrbeauftragten an unserer Hochschule einzusetzen."

Baab hatte zuvor im sogenannten NDR-Skandal um die Causa "Klima der Angst" Aufmerksamkeit erhalten. So heißt es in einem [Artikel im Business Insider](#) am 5. September 2022: "Der Sender weist alle Vorwürfe zurück (...) Dabei geht es um den Journalisten Patrik Baab, der bereits 2019 intern massive Vorwürfe gegen den Funkhaus-Direktor Volker Thormählen geäußert hatte."

Baab äußerte bei einem internen Meeting Kritik dahingehend, dass "es nicht nur an Unterstützung fehle, er fühle sich in seiner Arbeit behindert. Thormählen habe schon einmal in eine Recherche eingegriffen und ihn aufgefordert, eine bestimmte politische Position stärker in der Berichterstattung abzubilden", so Informationen des Business Insider-Artikels. Der NDR mahnte Baab im Anschluss an das Meeting "wegen unwahrer Behauptungen" ab und versetzte ihn. Vor Gericht einigten sich die Streitparteien laut dem Artikel "auf einen vertraulichen Vergleich. Baab musste seine Vorwürfe zurückziehen, dafür strich der NDR die Abmahnung aus der Personalakte". Die HMKW löschte umgehend den [Eintrag](#) von Baab als Lehrbeauftragter auf der Website der Hochschule (hier [nachzulesen](#)).



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6332aec5b480cc46c503de87.jpg>  
*Patrick Baab während eines Aufenthalts in Russland*

13:31 de.rt.com: **Lugansker Volksmiliz meldet 60 getötete ukrainische Soldaten an einem Tag**

In den vergangenen 24 Stunden haben die Streitkräfte der Ukraine bis zu 60 Militärangehörige verloren. Dies [teilt](#) der Vertreter der LVR-Volksmiliz Iwan Filiponenko auf Telegram mit. In einer Erklärung heißt es:

"In den vergangenen 24 Stunden wurden eliminiert: Bis zu 60 ukrainische Soldaten, drei Panzer, neun gepanzerte Mannschaftstransportwagen, eine Drohne und sechs Spezialfahrzeuge."

Innerhalb von 24 Stunden seien nahe der Dörfer Klimowka und Golubowka mehr als sechs

Hektar Fläche von explosiven Gegenständen geräumt worden. Pioniereinheiten der Volksmiliz setzen die Minenräumung fort.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6332d057b480cc451063ce48.jpg>

*Ein zerstörtes Gebäude nahe der durch alliierte Streitkräfte befreiten Stadt Lissitschansk*

14:42 (13:42) [novorosinform.org](http://novorosinform.org): **Frankreich beginnt noch vor Ende des Jahres mit der Ausbildung ukrainischer Soldaten in Polen – LeMonde**

Frankreich hat ein Programm mit fünfwöchigen Ausbildungskursen für Soldaten der Streitkräfte der Ukraine entwickelt, die innerhalb noch in diesem Jahr beginnen werden. Darüber berichtet LeMonde unter Berufung auf eine Quelle im Verteidigungsministerium des Landes.

Laut der Zeitung werden die Militärangehörigen auf dem Territorium Polens ausgebildet, und diese Aktivität wird mit der Führung der Europäischen Union koordiniert.

"Das französische Militär wird in Polen stationiert sein, wo es fünfwöchige Übungen in spezialisierten Militärlagern durchführen wird. Der Generalstab hat den Wunsch geäußert, diesen Prozess zu beschleunigen und die Arbeit vor Ende 2022 aufzunehmen", heißt es in dem Text.

Es wird darauf hingewiesen, Es wird darauf hingewiesen, dass Spanien und Dänemark den Wunsch geäußert haben, ähnliche Ausbildungsprogramme aufzulegen.

Nach Angaben des Elysee-Palastes wurden bereits 150 ukrainische Spezialisten für den Umgang mit den französischen Caesar-Haubitzen ausgebildet.



[https://www.novorosinform.org/content/images/43/25/54325\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/43/25/54325_720x405.jpg)

14:06 de.rt.com: **Dänische Regierung: Sabotage bei Nord-Stream-Lecks nicht ausgeschlossen**

Nach Russland schließt auch Dänemark angesichts der Lecks an den Nord-Stream-Gaspipelines Sabotage nicht aus. Die drei Lecks befänden sich in einigem Abstand zueinander, weshalb es schwer vorstellbar sei, dass es sich um einen Zufall handelt. Dies sagte die dänische Ministerpräsidentin, Mette Frederiksen, am Dienstag. Derzeit ist die Politikerin zu Besuch im polnischen Goleniów bei Stettin, wo sie der Einweihung der Gaspipeline Baltic Pipe beiwohnte.

Auf die Frage von Journalisten, inwieweit es sich um Sabotage handeln könnte, antwortete Frederiksen nach Angaben der dänischen Sender DR und TV2, dass eine Sabotage nicht ausgeschlossen werden könne. Es sei aber noch zu früh, um Schlüsse zu ziehen. An den Gaspipelines Nord Stream 1 und 2 wurden insgesamt drei Lecks entdeckt. Die Ursache für diese Vorfälle ist bislang noch unklar.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6332db74b480cc46c503debb.jpg>

*Dänemarks Ministerpräsidentin Mette Frederiksen*

15:21 (14:21) novorosinform.org: **„Kompletter Schwindel“: Putin warf dem Westen vor, das Getreideabkommen nicht zu erfüllen**

Westliche Führungen provozieren eine globale Nahrungsmittelkrise, erklärte der russische Präsident Wladimir Putin.

Die ärmsten Länder der Welt erhielten immer noch kein Getreide, das aus den Häfen der Ukraine exportiert wird, sagte Putin bei einem Treffen mit dem Landwirtschaftsminister und den Führern der landwirtschaftlichen Regionen Russlands, berichtet die Kreml-Website.

„Die Situation hier ändert sich nicht – ein kompletter Schwindel, mehr nicht. Ich wiederhole, der Westen provoziert eine globale Nahrungsmittelkrise“, sagte der Präsident.

Bis letzten Freitag verließen 203 Schiffe mit ukrainischem Getreide die Häfen am Schwarzen Meer. Nur vier von ihnen gingen gemäß dem UN-Programm in die ärmsten Länder, sagte Putin.

Er fügte hinzu, dass letzte Woche 46 Schiffe die Häfen der Ukraine verlassen hätten. Davon gingen 14 in die Türkei, das Land, das den Getreidehandel vermittelt. Von den verbleibenden 32 Schiffen wurden 25 in die EU-Länder geschickt, sagte der russische Präsident.



[https://www.novorosinform.org/content/images/43/29/54329\\_720x405.jpg](https://www.novorosinform.org/content/images/43/29/54329_720x405.jpg)

### 14:42 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium: Bis zu 100 ukrainischen Soldaten des Sonderregiments "Gepard" getötet**

Der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat am Dienstag auf dem täglichen Briefing über Verluste der Streitkräfte der Ukraine [berichtet](#).

In der Stadt Saporoschje habe die russische Luftwaffe in den vergangenen 24 Stunden bis zu 100 ukrainischen Soldaten des 9. Sonderregiments "Gepard" sowie über 50 ausländische Söldner getötet. In der Stadt Nikolajew habe die russische Luftwaffe bis zu 50 ukrainische Soldaten und fünf Kampffahrzeuge außer Gefecht gesetzt. In der Nähe der Stadt Konstantinowka in der Volksrepublik Donezk sollen die russischen Truppen zudem mehr als 150 ukrainische Soldaten getötet haben. Außerdem seien in den vergangenen 24 Stunden sechs Befehlsstellen der ukrainischen Streitkräfte in der Volksrepublik Donezk und im Gebiet Cherson vernichtet worden.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/original/6332e31db480cc28833faa33.jpg>

*Ein russischer Hubschrauber vom Typ Ka-52 Alligator bewacht die Stadt Lissitschansk*

### 15:46 de.rt.com: **Sag mir, wer deine Freunde sind – "Asow"-Faschisten zum Empfang im Kapitol**

Ein am Montag auf Twitter gepostetes Bild zeigt Männer, die im offen neonazistischen Asow-Bataillon der ukrainischen Nationalgarde dienen – bei einem Treffen mit dem Kongressabgeordneten Adam Schiff (Demokratische Partei der USA, US-Bundesstaat Kalifornien). Und das an keinem geringeren Ort als im US-Kapitol.

Das mittlerweile virale Foto zeigt Schiff, wie er sich einigen "Asow"-Soldaten in schwarzen Anzügen sowie ukrainischen Soldatinnen nähert, die am Montag das Kapitol besuchten.

Darja Kalenjuk, die stellvertretende Leiterin einer ukrainischen Aktivistengruppe namens "Aktionszentrum gegen Korruption" (ANTAC), stellte das Bild auf Twitter online und [kommentierte](#):

"Der emotionalste Moment war, als wir plötzlich freigelassene Asow-Soldaten direkt in der Haupthalle auf dem Capitol Hill trafen."

Kalenjuk besuchte das Kapitol zusammen mit einer Delegation ukrainischer Soldatinnen, die Lobbyarbeit unter US-Politikern [betreiben](#) sollen, damit diese Lieferungen zusätzlicher Waffensysteme aus den Vereinigten Staaten an Kiew [begünstigen](#).

Unter konservativen Nutzern des US-Internetsegments [rief](#) dies bereits reichlich Unbehagen [hervor](#). Was beispielsweise in dem folgenden [Kommentar](#) eines Twitternutzers zum Ausdruck kommt:

"MAGA-Amerikaner wurden beschuldigt, Nazis zu sein, und wurden auf dem Capitol Hill beschossen und getötet. Alldieweil werden buchstäbliche Nazis auf dem Capitol Hill emotional begrüßt. Logisch."

### 16:10 de.rt.com: **USA: "Wir sind bereit, mit unseren Partnern weitere schwerwiegende Sanktionen gegen Russland zu verhängen"**

Am Montag hat die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karine Jean-Pierre, neue Sanktionen gegen Russland [angekündigt](#) – als Reaktion auf "die Scheinreferenden und Scheinabstimmungen", wie sie es nannte. Sie sagte:

"Was unsere Maßnahmen betrifft, so sind wir bereit, Russland zusammen mit unseren Verbündeten und Partnern als Reaktion auf diese Aktionen, die wir derzeit beobachten, zusätzliche SWIFT- und schwerwiegende wirtschaftliche Kosten aufzuerlegen, wenn sie mit der Annexion weitermachen."

Gemeint sind die Volksabstimmungen in den beiden Donbass-Volksrepubliken sowie in den beiden Nachbarregionen Cherson und Saporoschje über einen Beitritt zu Russland. Die westliche Sanktionspolitik soll also fortgesetzt und weiter verschärft werden – ungeachtet der Konsequenzen, die diese Politik auch für die NATO-Staaten hat.

Die Beitrittsreferenden, die seit Freitag durchgeführt werden und heute, am 27. September enden sollen, finden tatsächlich unter großer freiwilliger Beteiligung der Bevölkerung dieser Regionen statt. Das bestätigten auch internationale Beobachter, die von den westlichen Medien allerdings geflissentlich ignoriert wurden.



<https://thumbs.odycdn.com/9193e52ccff0d4ca597f0e73179e22b0.webp>

### 16:13 de.rt.com: **Sabotage? Kreml über mögliche Ursachen der Beschädigung der Nord-Stream-Pipelines**

Laut Moskau kann man nichts ausschließen und hält es für möglich, dass die Pipelines

absichtlich beschädigt wurden. Seismische Aktivitäten, die in Schweden festgestellt wurden, scheinen mit dem Zeitpunkt der Explosionen übereinzustimmen.

Die Nord-Stream-Pipelines könnten durch einen Sabotageakt beschädigt worden sein, sagte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow auf die Frage nach den möglichen Gründen für den plötzlichen Druckverlust in drei Leitungen des Ostseegasnetzes.

In einem Gespräch mit Journalisten am Dienstag kommentierte Peskow eine Erklärung der Nord Stream AG, dem Betreiber des Netzes, in der es heißt, dass drei Offshore-Leitungen des Nord-Stream-Pipelinesystems an nur einem Tag "beispiellose" Schäden erlitten hätten.

"Im Moment kann keine Option ausgeschlossen werden", sagte Peskow auf die Frage, ob die Schäden auf Sabotage zurückzuführen seien. Er fügte hinzu, Moskau sei sehr besorgt über die Situation und forderte eine sofortige und gründliche Untersuchung des Vorfalls, der Auswirkungen auf die Energiesicherheit auf dem "gesamten Kontinent" habe.

Der Druck in der Leitung A der Nord-Stream-2-Pipeline, die mit Gas befüllt, aber noch nicht in Betrieb genommen wurde, fiel in der Nacht von Sonntag auf Montag plötzlich ab. Kurz darauf, am Montagnachmittag, kam es auch bei den beiden Pipelines von Nord Stream 1 zu einem starken Druckabfall.

Die schwedische und die dänische Küstenwache haben seitdem Gaslecks vor der Küste der Insel Bornholm in der Ostsee gemeldet – eines in der schwedischen Wirtschaftszone und eines in der dänischen Zone – und das Gebiet für den Schiffsverkehr gesperrt.

Nach einem Bericht des Tagesspiegels vom Dienstag glaubt Berlin, dass der plötzliche Druckabfall in drei Gaspipelines zur gleichen Zeit kein Zufall sein kann und wahrscheinlich ein "gezielter Angriff" entweder aus der Ukraine oder aus Russland ist. Das Blatt erklärte, dass ein gezielter Angriff auf die Pipelines nur mit Hilfe von Spezialkräften, Marinetauchern oder einem U-Boot durchgeführt werden kann. Berlin geht davon aus, dass die Sabotage entweder von "der Ukraine nahestehenden Kräften" oder von Russland selbst unter "falscher Flagge" verübt wurde, um die Ukraine schlecht aussehen zu lassen und die Energiepreise in der EU noch weiter in die Höhe zu treiben.

Nord Stream 1 wurde im Jahr 2011 fertiggestellt. Die Bauarbeiten an Nord Stream 2 (NS2) begannen 2018 und wurden aufgrund von politischem Druck und Sanktionen seitens der USA verzögert. NS2 wurde im September 2021 fertiggestellt und unter Druck gesetzt. Zwei Tage vor der russischen Militäroperation in der Ukraine hat die deutsche Regierung die Zertifizierung jedoch auf unbestimmte Zeit ausgesetzt und lehnt jeden Vorschlag aus Moskau – oder aus dem eigenen Land – zur Freigabe der Pipeline kategorisch ab.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6333009a48fbef4eef246b08.jpg>

### 16:48 de.rt.com: **Russisches Militär: Ukrainische Bodenkontrollstation der Kampfdrohnen Bayraktar und zwei MiG-29 vernichtet**

Nach [Angaben](#) des Verteidigungsministeriums Russlands hat die russische Armee in den vergangenen 24 Stunden drei Munitions- und Artilleriedepots im Gebiet Charkow sowie in der Nähe der Eisenbahnstation Brusin in der Volksrepublik Donezk zerstört. Zudem sei eine

ukrainische Bodenkontrollstation der türkischen Kampfdrohne "Bayraktar" in der Nähe des Dorfes Losowatka, Gebiet Dnepropetrowsk vernichtet worden. Darüber hinaus sollen russischen Kampfflugzeuge im Gebiet Cherson zwei MiG-29 der ukrainischen Luftwaffe abgeschossen haben. Die russische Luftabwehr habe sieben Drohnen in den Gebieten Charkow und Cherson sowie in der Volksrepublik Donezk abgefangen, hieß es weiter. Außerdem seien 17 HIMARS-Geschosse in den Gebieten Charkow und Cherson und eine taktische ballistische Rakete vom Typ Totschka-U in der Nähe der Stadt Kupjansk, Gebiet Charkow zerstört worden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6333116c48fbef525f2d1eb7.jpg>

*Wrack einer Bayraktar-Militärdrohne*

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 27. September 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In Mariupol wurden Arbeiten zur Inbetriebnahme neuer Kommunikationsobjekte ausgeführt.

In Ursuf wurden vorbereitende Arbeiten zur Inbetriebnahme von 4G-Stationen durchgeführt.

In Mariupol, Wolodarskoje und Wolnowacha werden Verbraucher an das

Telekommunikationsnetz angeschlossen.

Die Straßenbaubehörde „Awtodor“ hat 8 Tonnen Material verwendet und 67 Quadratmeter Straßenbelag auf der Straße Dolja – Jelenowka gelegt. Auf der Straße Kremenewka – Jalta wurden 84 Tonnen Material verwendet und 700 Quadratmeter Straßenbelag gelegt. Die Reparaturarbeiten am Straßenbelag der Straße Dmitrijewo-Donskoje-Swobodnoje gehen weiter.

In den befreiten Ortschaften wurden in Einrichtungen des Gesundheitswesens Beratungen und medizinische Behandlungen für die Bevölkerung durchgeführt.

Zivilschutzkräfte haben 11,35 Hektar Gelände untersucht und 506 explosive Objekte entschärft. Außerdem wurden 21.310 Quadratmeter Gebäude untersucht. 46 Mitarbeiter und 1 Stück Technik wurden eingesetzt.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik. In der Folge von Angriffe haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

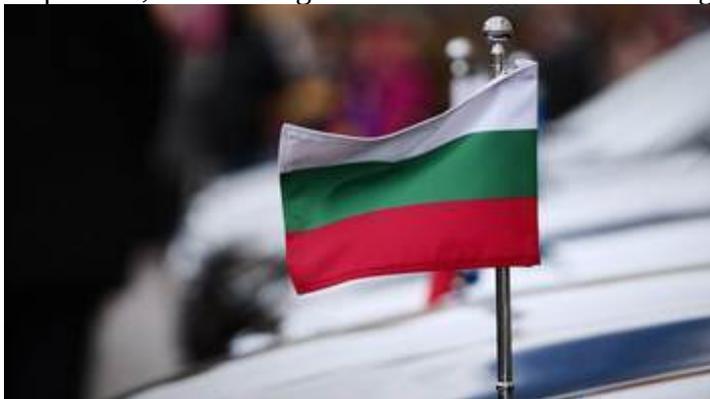
Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften. Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die unten genannten Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:53 de.rt.com: **Sofia rät bulgarischen Staatsbürgern zum Verlassen Russlands**

Bulgarien hat allen bulgarischen Staatsbürgern in Russland empfohlen, das Land zu verlassen, und von Reisen in Russland abgeraten. Das Außenministerium in Sofia begründete dies mit der "sich verkomplizierenden Lage" in Russland. Bulgarische Staatsbürger sollten erwägen, das Land mit den zur Verfügung stehenden Transportmitteln schnell zu verlassen, heißt es weiter in einer Mitteilung des Ministeriums vom Dienstag. Den in Russland verbleibenden Bulgarinnen und Bulgaren wird zu erhöhter Wachsamkeit geraten. Auch wird ihnen empfohlen, Plätze mit größeren Menschenansammlungen zu meiden.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6332ff7bb480cc3f56607dca.jpg>

**abends:**

18:14 de.rt.com: **Russland wird Kasachstan und Georgien nicht zur Rückführung von Russen auffordern**

Das russische Verteidigungsministerium hat Kasachstan, Georgien und andere Staaten nicht zu einer angeblich erzwungenen Rückführung russischer Staatsbürger im Rahmen der Teilmobilisierung aufgefordert – und es hat auch nicht die Absicht, dies zu tun, teilte das Ministerium mit. In der Erklärung heißt es:

"Das russische Verteidigungsministerium hat keine Appelle an die staatlichen Organe der Republik Kasachstan, Georgiens und anderer Länder bezüglich der angeblich erzwungenen Rückkehr russischer Staatsbürger nach Russland im Rahmen der Teilmobilisierung gerichtet, noch hat es solche entwickelt oder plant es, dies zu tun."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633309ec48fbef132240721f.jpg>

*Straßenkontrollpunkt Werchni Lars an der georgisch-russischen Grenze*

19:45 de.rt.com: **Schoigu inspiziert persönlich Mobilisierungsausbildung im westlichen Militärbezirk**

Der russische Verteidigungsminister, Sergei Schoigu, hat die Trainingseinheiten der russischen Wehrpflichtigen auf dem Übungsgelände des westlichen Militärbezirks [besucht](#). Dies vermeldete die Nachrichtenagentur [RIA Nowosti](#). Der Minister habe sich persönlich von den praktischen Übungen in den Bereichen Brandschutz, taktische und medizinische Ausbildung überzeugt. Das Training werde mit erhöhter Intensität durchgeführt, auch nachts. Schoigu lenkte die besondere Aufmerksamkeit des Kommandos auf die Unterbringungsbedingungen und die Bereitstellung von warmen Mahlzeiten für die mobilisierten Soldaten, sowohl in der Truppenbasis als auch auf den Übungsplätzen. Der stellvertretende Verteidigungsminister, Generaloberst Junus-Bek Jewkurow, und Generaloberst Iwan Buwalzew, Leiter der Hauptdirektion für Kampftraining der russischen Streitkräfte, berichteten Schoigu über die Ausbildung der mobilisierten Truppen in verschiedenen militärischen Berufssparten, und auch über ihre weitere Kampfbereitschaft in den Einheiten.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/6333270748fbef766c1935cf.jpg>

19:56 de.rt.com: **Polnischer Ex-Außenminister dankt den USA für die Sprengung von Nord Stream 2**

Der polnische Ex-Außenminister Radosław Sikorski zeigte sich auf Twitter erfreut über die Beschädigungen der beiden Nord-Stream-Leitungen und legte sich bei der Frage nach dem Urheber der Sabotageakte fest.

Der polnische Ex-Außenminister Radosław Sikorski hat die Sprengung der Ostsee-Pipelines Nord Stream 1 und 2 auf seinem Twitter-Kanal kommentiert. "Es ist eine kleine Sache, aber sie macht glücklich", schrieb er und fügte in einem anderen Tweet hinzu:

"Danke USA"

Nach gleich drei Lecks in nur kurzer Zeit an den beiden Ostsee-Pipelines wird ein Sabotageakt nicht ausgeschlossen. In Polen, Russland und Dänemark wird ein gezielter Anschlag auf die europäische Gasinfrastruktur als Ursache für die als beispiellos geltenden Schäden an beiden Pipelines für denkbar gehalten.

"Wir kennen heute noch nicht die Details dessen, was da passiert ist, aber wir sehen deutlich, dass ein Sabotageakt vorliegt", sagte der polnische Regierungschef Mateusz Morawiecki im polnischen Goleniów bei Stettin.

Aus Sicht der dänischen Ministerpräsidentin Mette Frederiksen ist es schwer vorstellbar, dass es sich um Zufall handele. In Moskau will die Regierung einem Sprecher zufolge keine

Variante ausschließen. Auch der Betreiber von Nord Stream 2 ist skeptisch: Dem Sprecher Ulrich Lissek zufolge sind die Leitungen so verlegt, dass eine gleichzeitige Beschädigung mehrerer Leitungen etwa durch einen einzelnen Schiffsunfall höchst unwahrscheinlich ist. Auch aus Sicht deutscher Sicherheitskreise spricht vieles für Sabotage. Sollte es sich um einen Anschlag handeln, käme angesichts des Aufwands nur ein staatlicher Akteur infrage, hieß es am Dienstag. Am Montag war in den Leitungen von Russland nach Deutschland ein plötzlicher Druckabfall beobachtet worden.

Messstationen in Schweden und Dänemark haben einem Medienbericht zufolge vor dem Entstehen der Nord-Stream-Gaslecks kräftige Detonationen unter Wasser verzeichnet. Es bestehe kein Zweifel daran, dass es sich um Sprengungen oder Explosionen handle, sagte der Seismologe Björn Lund vom Schwedischen Seismologischen Netzwerk (SNSN) dem schwedischen Rundfunksender SVT.

Dänische Behörden lokalisierten diese in der Ostsee vor der dänischen Insel Bornholm, teils in schwedischen Gewässern. Wegen der Gefahr für die Schifffahrt richteten dänische Behörden Sperrzonen ein.

Das Bundesinnenministerium nimmt die Beschädigungen an den Pipelines nach Aussage eines Sprechers sehr ernst. "Wir sind hierzu innerhalb der Bundesregierung, mit den deutschen Sicherheitsbehörden und mit unseren dänischen und schwedischen Partnern im engen Kontakt."

Auch der Betreiber der Nord-Stream-1-Trasse will nicht untätig bleiben. Man veranlasse derzeit Untersuchungen, sagte ein Sprecher der Nord Stream AG, die für Nord Stream 1 zuständig ist. Zum Ausmaß etwaiger Schäden könne man vorher keine Angaben machen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633330f2b480cc2b57483efb.jpg>

Quelle: AFP © Danisches Verteidigungsministerium

### 20:18 de.rt.com: **Frau in Mariupol wegen Planung eines Anschlags auf das Referendum festgenommen**

Die Ordnungskräfte in Mariupol (Volksrepublik Donezk) haben eine Frau festgenommen, die von den Kiewer Sonderdiensten beauftragt wurde, am Tag des Referendums über den Beitritt der Republik zu Russland einen Terroranschlag zu verüben. Dies wurde [RIA Nowosti](#) von der [Abteilung für innere Angelegenheiten](#) der Stadt mitgeteilt. Der Informant der Nachrichtenagentur sagte:

"Eine Frau, die am letzten Tag des Referendums auf Anweisung der Kiewer Sonderdienste einen Terroranschlag verüben wollte, wurde festgenommen."

Er fügte hinzu, dass es sich bei der Festgenommenen um die 1998 geborene Irina Nawalnaja handle.

Auf die Frage, wo genau ihr Verbindungsmann die Bombe platziert haben wollte, habe die Frau geantwortet:

"Er sagte zur Verwaltung... Primorskaja... Ich hätte sie dort aufstellen sollen, vielleicht auf der anderen Straßenseite oder direkt vor dem Gebäude."

Das Innenministerium der DVR erklärte gegenüber RIA Nowosti, Nawalnaja habe auf Anweisung der Kiewer Sonderdienste gehandelt und der Anschlag sei für den Tag des Referendums über den Beitritt der Republik zur Russischen Föderation geplant gewesen. Der Terroranschlag konnte dank der Aussage eines Taxifahrers verhindert werden: Nachdem er gesehen hatte, wie die Frau auf einem Fahrrad ein verdächtiges Paket fallen ließ, meldete der Taxichauffeur dies den Strafverfolgungsbehörden.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/s88xnK50JKTyRWroC0V-zue\\_nE7CddvBv9GVPC3sz2UcVsdN7KE1EQxwb78PqUP6qTMwP8vouSOk8iZ7T6fIbdvGCorhu8XVKbOB2p7O8ThCJR\\_ji-L6elAusGgOPf6Fm1G18bFwoZm4TJsuPUW7oZVPJ7mt3QI-e\\_jnGoxLuqU7A9k4gS7Jlemqrib06dRfJEoLduONJMOUtQv\\_EQQTmIxLkPX5kpXHrBHLBNYAQtqUL4EAJLCY1qvnf9IxOGOYo7aQKMnvr0k-2UiTjK-qq-VxGU-jfKvcgz2NFcy6bICif69K0WdEQiDb7fSbs1cs3jx8q1axi6qiD3UnR2DtA.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/s88xnK50JKTyRWroC0V-zue_nE7CddvBv9GVPC3sz2UcVsdN7KE1EQxwb78PqUP6qTMwP8vouSOk8iZ7T6fIbdvGCorhu8XVKbOB2p7O8ThCJR_ji-L6elAusGgOPf6Fm1G18bFwoZm4TJsuPUW7oZVPJ7mt3QI-e_jnGoxLuqU7A9k4gS7Jlemqrib06dRfJEoLduONJMOUtQv_EQQTmIxLkPX5kpXHrBHLBNYAQtqUL4EAJLCY1qvnf9IxOGOYo7aQKMnvr0k-2UiTjK-qq-VxGU-jfKvcgz2NFcy6bICif69K0WdEQiDb7fSbs1cs3jx8q1axi6qiD3UnR2DtA.jpg)